

# Hermannstädter Zeitung

# Siebenbürger Boten.

vereinigt mit dem

**Subserale**  
werden in der Administration dieses Blattes (Wintergasse 9) angenommen;  
ferner bei den Annoncen-Expeditoren in Budapest: Bernhard Eckstein, A. V. Goldberger, Haasenstein & Vogler, Julius Leopold; in Wien: A. Oepelik, J. Danneberg, H. Schaler, M. Dukas' Nachf. (M. Augenthaler & E. Lesner), Haasenstein & Vogler, B. Mosse; in Berlin, Hamburg, Paris: Haasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: Haasenstein & Vogler, G. L. Daube & Co.  
**Insertionspreis:**  
Der Raum einer einseitigen Garnitur kostet beim einmaligen Einrücken 14 Heller, das zweite Mal je 12 Heller, das dritte Mal je 10 Heller.

Verkaufsstelle, mit Nachnahme der Post nach Bonn- und Petersburg.  
**Pränumerationspreis:**  
in loco:  
Ganzjährig . . . 20 Kr. — 5.  
Halbjährig . . . 10 „ — 5.  
Vierteljährig . . . 5 „ — 5.  
Monatlich . . . 1 „ 70 „  
Mit Zustellung in's Haus monatlich 2 „ — „  
Einzelne Nummern 10 „ — „  
**Mit Postverbindung:**  
im Inland:  
Ganzjährig . . . 14 Kr. — 5.  
Halbjährig . . . 7 „ — 5.  
im Ausland:  
Ganzjährig . . . 18 Kr. — 5.  
Halbjährig . . . 9 „ — 5.  
Vierteljährig . . . 4 „ — 5.  
Für die Redaction verantwortlich: Friedrich Roth.  
Manuskripte werden nicht zurückgegeben; unfrankierte Briefe nicht angenommen.

Abonnements-Bureau: In Mediasch bei J. Hedrich's Erben, Buchhandlung; in Mühlabach bei Josef Hentz, Buchhandlung; in Klausenburg bei Johann Stein, Buchhandlung; in Krenstadt bei Heinrich Zeldner, Buchhandlung; in Hermannstadt bei Ludwig Kurovsky, Kaufmann, Sämtelgasse Nr. 17, und I. Frenk, Kaufmann, Elisabethgasse 59, woselbst die Abonnements-Beträge franco erbeten werden.

Nr. 101.

Hermannstadt, Donnerstag den 1. Mai 1902.

118. Jahrgang.

## Pränumerations-Einladung

auf die „Hermannstädter Zeitung“ ver. m. d. „Siebenbürger Boten“.

Die Pränumerations-Bedingungen sind wie bisher:  
In loco: Mit Postverbindung:  
1 Kr. 70 H. Für den Monat Mai 2 Kr. 40 H.  
2 Kr. — H. Mit Zustellung in's Haus.

Die Administration der „Hermannstädter Zeitung“ v. m. d. „Siebenbürger Boten“.

## Die Mai-Feier.

Berlin, 27. April.

„Am 1. Mai, dem internationalen Feiertage des Proletariats, demonstrieren wir für den Schutz und die Befreiung der Arbeit!“ Mit diesen Worten beginnt der Aufruf der social-demokratischen Parteileitung zur Mai-Feier, und das schwülstige, phrasengeschwollene Opus schließt mit der Aufforderung: „Am 1. Mai rüftet die Maien-Zukunft!“ In dem Aufruf ist mehr von der „Maien-Zukunft“, als von der Maien-Gegegenwart die Rede, insonderheit schweigt sich die Parteileitung in allen Sprachen darüber aus, wie die Parteigenossen es denn mit dem Punkt halten sollen, der bisher für den Hauptpunkt der Mai-Feier ausgegeben wurde, mit der Arbeitsniederlegung am 1. Mai.

Als die erste Mai-Feier im Jahre 1890 in Scene gesetzt wurde, da hatte die Socialdemokratie vorher proklamatorisch verkündet, daß der erste Mai ein Weltfeiertag, ein Tag der durch die Socialdemokratie anbefohlenen allgemeinen Arbeitsruhe sein solle. „Alle Häder stehen still, wenn dein starker Arm es will!“ Aber die Socialdemokratie hatte ihren Einfluß und ihre Kräfte überschätzt. An vielen Orten machten die Arbeiter in der That den Versuch, die Mai-Feier nicht nur durch Festreden, durch Musik, Tanz und dergleichen, sondern durch die Einstellung der Arbeit zu begehen, ohne Rücksicht auf den Arbeitsvertrag und die Interessen des Arbeitgebers, welche in diesem Fall zugleich die wohlverstandenen Interessen des Arbeiters sind.

Aber die Führer und Agitatoren der Socialdemokratie mußten erkennen, daß „hinter den Bergen auch noch Leute wohnen“. Dem drohenden Vorgehen eines Theiles der Arbeiter gegenüber schlossen sich auch die Arbeitgeber zusammen, und sie erklärten, daß jedem Arbeiter, der am 1. Mai der Arbeitsstätte fernbliebe, diese auch an den folgenden Tagen vergeschlossen bleiben würde. In vielen Fällen kam es zu Zusammenstößen zwischen den Arbeitgebern und den Arbeitern, aber die Socialdemokratie hat hierbei den Kürzeren gezogen, und die Leidtragenden waren Tausende von Arbeitern, die den Verlockungen frivoler Führer gefolgt waren und sich und ihre Familien in schwere Noth gebracht hatten.

Die Socialdemokratie erkannte auch bald, daß sie ihre Kraft überschätzt und den Mund zu voll genommen hatte. Und aus dieser Erkenntnis heraus empfahl der Breslauer Parteitag lediglich „denjenigen Arbeitern und Arbeiterorganisationen, die ohne Schädigung der Arbeiterinteressen den 1. Mai neben den anderen Kundgebungen auch durch

Arbeitsruhe feiern können, die Arbeitsruhe eintreten zu lassen.“ Im Allgemeinen hat die socialdemokratische Arbeiterchaft sich an diesen Beschluß, der für die Partei noch heute in Kraft ist, gehalten. So weit aber die socialdemokratischen Arbeiter, durch gewissenlose Agitatoren verführt und durch die socialdemokratische Parteileitung unterstützt, den Versuch gemacht haben, die Arbeitsruhe am 1. Mai zu erzwingen, haben diese Versuche fast durchweg — man erinnere sich nur an den langwierigen Berliner Bierkrieg — mit schweren verlustreichen Niederlagen für die Arbeiter geendet.

Diesmal hat die socialdemokratische Parteileitung sich bisher jeder Aufforderung, die Arbeit am 1. Mai einzustellen, enthalten und das Wundern uns nicht, denn die schwere Verantwortung für die Tausende und Abertausende, die sie durch die Mai-Feier in bittere Noth gestürzt hat, mag schwer genug auf ihr lasten. Im Uebrigen scheinen ja auch die socialdemokratischen Arbeitgeber bereits ein Haar in der Arbeitsruhe am 1. Mai gefunden zu haben. Ist doch bereits ein heiteres Satyrspiel zu der diesjährigen Mai-Feier bekannt geworden, nämlich der Streit zwischen dem Hamburger Socialistenblatt und den socialdemokratischen Colporteurs, die sich weigerten, das Blatt am 1. Mai auszutragen. Die Leitung des socialdemokratischen Blattes wollte aber hiervon gar nichts wissen, ebenso wie die socialdemokratischen Arbeiter sich noch immer nicht das Biertrinken am 1. Mai abgewöhnt haben, obwohl sie dadurch jahraus-jahrein ein zahlloses Heer von Kellnern zwingen, am 1. Mai zu arbeiten.

Aber die socialdemokratische Parteileitung hat diesmal noch besondere Gründe, ihre Anhänger nicht zu einer leichtfertigen Niederlegung der Arbeit zu verleiten. Die wirtschaftliche Conjunction ist zur Zeit so ungünstig, daß es vielen Arbeitgebern vielleicht gar nicht so unlieb wäre, wenn ein Theil ihrer Arbeiter eine Woche oder auch länger feiern würde. Bei der jetzigen wirtschaftlichen Conjunction wäre ein Erfolg für contractbrüchige Arbeiter so leicht zu finden, daß jeder Arbeiter frevelhaft handeln würde, wenn er eine gute Arbeitsstelle und damit seine Existenz auf's Spiel setzte. Zahlreiche Arbeitgeber-Verbände haben bereits erklärt, daß sie die ArbeitsEinstellung am 1. Mai mit einer Aussperrung für den Rest der Woche oder längere Zeit beantworten würden. Aber wir wollen hoffen, daß es solcher Maßnahmen nicht, oder doch nur in vereinzelt Fällen bedürfen wird.

## Politische Uebersicht.

Hermannstadt, 30. April.

In der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde die Berathung über die Regelung der Handelsbeziehungen mit Mexiko fortgesetzt. Eugen Molnar lehnt die Vorlage ab, nicht nur wegen staatsrechtlicher Bedenken, sondern auch weil der Handelsvertrag mit Mexiko bloß den Interessen des Reiches dienen soll und nicht einen Beschlußantrag ein, wonach die Behandlung vertagt und die Regierung angewiesen werden soll, den autonomen Zolltarif ehestens vorzulegen. Graf Wilczek (Volkspartei) schließt sich den Ausführungen des Vordröckers an. Der Ministerpräsident weist die Insinuation zurück, daß die Vorlage die Verfassung verletze. Ministerpräsident Széll legt den Unterschied zwischen Tarifverträgen und Meistbegünstigungsverträgen dar und verwahrt sich gegen die Zumuthung, daß die Regierung ver-

steckte Absichten befolge. In Mittel- und Südamerika gebe es zahlreiche Ungarn, deren Interessen zu wahren sind. Der neue Handelsvertrag wird die Entscheidungsfreiheit Ungarns nicht binden, da er auf sechsmonatliche Kündigung geschlossen wird. Gegenüber Bistontai erklärt Széll, daß Ungarn zwar auf dem rechtlichen Standpunkte des selbstständigen Zollgebietes stehe, doch den bestehenden Zustand der Zollgemeinschaft beibehalten habe. Dem zufolge werden Handelsverträge nicht geschlossen, sondern für beide Staaten gemeinsam geschlossen. Das Haus nimmt hierauf die Vorlage an und lehnt den Beschlußantrag ab.

Die kroatische Regniculardeputation beschloß, ihre Forderungen im Rahmen eines besonderen Nuntiums zu formulieren und der ungarischen Deputation zu übermitteln. Wie nun „Rel. Kat.“ meldet, wird das Nuntium, welches jetzt in's Ungarische überlegt wird, gegen Mitte Mai veröffentlicht werden. Gleichzeitig gelangen der Nuntium-Entwurf Dr. Urbanics' und der Antrag Dr. Frank's zur Veröffentlichung. Ersterer fordert, maßvoll in der Form, die finanzielle Selbstständigkeit Kroatiens, während der Dr. Frank'sche Antrag in wahrhaft aufwiegelnder Tonart das ungarisch-kroatische Verhältnis erörtert.

Beide Minister-Präsidenten vereinbarten, Mitte nächster Woche, wenn Koerber anlässlich der Eröffnung der Delegationen in Budapest weilt, die Verhandlungen über den autonomen Zolltarif fortzusetzen. Zu den Ende August in Polen stattfindenden Kaisermanövern werden auf Einladung seitens des Kaisers außer dem deutschen Kronprinzen auch Erzherzog Franz Ferdinand, sowie der russische und der sächsische Thronfolger in Polen eintreffen.

Aus Rom wird der „Germania“ gemeldet, daß der Papst am 28. d. die deutschen und bairischen Pilger unter Führung des Fürsten Löwenstein empfing. Dem Papst wurde unter anderem auch das Jubiläumsgeschenk der Erzdiocese Köln im Betrage von 40,000 Lire überreicht. Der Papst sprach den Wunsch aus, daß das deutsche Centrum stets im Geiste Windthorst's geleitet werden möge.

Wie die „Tribuna“ meldet, hat Kriegsminister di San Martino im Hinblick auf die Opposition, welche seine militärischen Vorschläge in der Commission fanden, seine Demission gegeben. Wie gerüchelt wird, ist General Belloci, der Commandant des 9. Armecorps in Rom, zu seinem Nachfolger ausersehen.

Nach einer römischen Meldung der „Post“ seien die italienische und die schweizerische Regierung einverstanden, den Conflict möglichst bald beizulegen und die früheren freundschaftlichen Beziehungen wieder herzustellen. Es sollen die guten Dienste einer befreundeten Macht zu diesem Zwecke in Anspruch genommen werden. Wahrscheinlich dürfte dies Belgien sein.

Am 25. d. fanden in Stockholm Kundgebungen für das allgemeine Stimmrecht statt, an welchen sich etwa 40,000 Personen beteiligten. Auch in den meisten übrigen schwedischen Städten wurden ähnliche Kundgebungen veranstaltet. Die Ruhe wurde nirgends gestört.

Einer Drahtmeldung aus Sophia zufolge erklärte ein hervorragendes Mitglied des bulgarisch-macedonischen Comités dem dortigen Berichterstatter des „Univerfal“, daß für dieses Frühjahr Waffenmangel die Revolverung Macedoniens verhindere.

Das Centralcomité der rumänischen Albanesen verlangt in Petitionen an Oesterreich-Ungarn, Italien, Frankreich und Rußland behufs Beruhigung und Reorganisation Albaneniens die Occupation des albanesischen Vilajets durch italienische Truppen.

Ein Telegramm aus Manila besagt: General Grant fuhr den Gaudarraf (Insel Samar) hinauf und nahm die Unterwerfung Guevarra's mit 40 Officieren und 189 Mann entgegen. — Nach einem Telegramm aus Manila ergab sich auf der Insel Negros der Bandenführer Raso mit 158 Mann und 12 Geschützen. In Sulat auf Samar ergaben sich 3000 Botos.

## Feuilleton.

### Der Affiktent.

Preisgekrönter Roman von Berthold Bonin. (36. Fortsetzung.)

Roland war bewegt, aber diese Bewegung war nicht stark genug, um seine Besonnenheit hinzureißen. Er glaubte, Cora's innerstes Wesen genug zu kennen, um die Tiefe ihrer Gefühle zu bezweifeln. Ihre leidenschaftliche Natur, ihre lebhafteste Phantasie mochte sie für den Augenblick über sich selbst täuschen, allein die unvermeidliche Reaction konnte nicht ausbleiben, und auf keinen Fall war er verpflichtet, ihrer Ueberdränglichkeit seine ganze Zukunft zu opfern.

„Liebe Cora,“ jagte er mit Festigkeit, „glauben Sie mir, es kann nicht sein. So sehr mich Ihr Besitz begehren würde, ich muß vernünftig bleiben für uns Beide; die Zeit wird kommen, wo Sie es mir danken. Mein Rath, der Rath Ihres aufrichtigen Freundes, ist der, verwerfen Sie den unheimlichen Antrag Ihres Verlobten nicht, der Ihre Zuneigung vielleicht mehr verdient, als ich. Lernen Sie ihn wenigstens kennen, und wollen Sie dann wirklich sein Weib nicht werden, so brauchen Sie ja noch immer nicht zu verzweifeln. Mit Ihrer strahlenden Schönheit, Ihrer vielseitigen Begabung steht die ganze Welt Ihnen offen. Ihr großes mimisches Talent würde Sie hoch über die meisten Künstlerinnen erheben, und eine unübertreffliche Reiterin, wie Sie müßte selbst das anspruchsvollste Publicum zu jubelndem Beifall hinreißen.“

Cora hatte ihn bisher mit keinem Wort unterbrochen, jetzt aber trat sie mit blitzenden Augen vor ihn hin, bleich, wie der Tod.

„Genug und übergenuß! Sie lieben mich nicht, haben mich nie auch nur einen Augenblick geliebt, sonst könnten Sie mich unmöglich so verhöhnen. Ich war Ihnen nur ein reizvolles Spielzeug, eine angenehme Zerstreuung für müßige Stunden, nichts weiter. Ich habe mich vor

Ihnen gedemüthigt, wie ich es vor keinem Menschen auf Erden gethan haben würde, weil ich an Ihre Liebe glaubte, jetzt aber weiß ich, Sie sind der Liebe gar nicht fähig, weder dieser, noch einer anderen mächtigen, Alles besiegenden Regung. Sie sind der Mann der tadelnden Gefühle, der leichten, spielenden Lebenslust, der vermeintlichen Schmeichelei, der es versteht, aus allen Blumen Honig zu saugen, so flug, um sie zu brechen, zu selbstsüchtig, um daran vorüber zu gehen.“

„Sie vergessen,“ unterbrach Roland Cora, „daß in diesem speziellen Falle das Honiggelüste nicht allein auf meiner Seite war. Ich that nicht mehr, als jeder Andere an meiner Stelle gethan haben würde. Welcher Mann würde nicht lachen, einem schönen, interessanten, ungewöhnlichen Mädchen näher zu treten, und etwa das Entgegenkommen dieses Mädchens verschmähen. Sie werden zugeben, Cora, daß Sie mir sehr entgegengekommen sind, mehr, als ich es bei einer jungen Dame von guter Erziehung jemals erlebt habe.“

„O gewiß, Sie haben völlig recht, aber wenn ich auch einsehen muß und freiwillig anerkannt habe, daß meine Erziehung keine gute war, so ist sie immer noch besser, als diejenige eines Mannes, der sich nicht schämt, zur Lüge noch die Beliebigung zu fügen. Wie können Sie es wagen, sich in dieser Weise zu äußern! Haben Sie je die Mühsal verstanden, die ein anständiges Mädchen verdient? Können Sie sich der kleinsten Gunstbezeugung rühmen, die mich herabsetzt? Antworten Sie mir!“

„Aber Cora,“ lenkte Roland ein, „weßhalb regen Sie sich so auf? Was habe ich denn Schlimmes gesagt?“

„Das Schlimmste, was Sie überhaupt sagen konnten. Es ist einem Manne vielleicht erlaubt, zu denken, daß ein junges Mädchen zu liebenswürdig gegen ihn war, auszusprechen jedoch darf er es nie, am allerwenigsten ihr in's Gesicht; wir formlosen Amerikaner nennen das Nothheit. Und nun nichts mehr. Unsere Wege trennen sich heute für immer; wenn ich Ihnen gegenüber noch einen Wunsch habe, so ist es der, Ihnen niemals wieder zu begegnen.“ Sie verabschiedete sich mit einer Reigung ihres

schönen, stolzen Hauptes und der Haltung einer Königin — im nächsten Augenblick war Roland allein.

„Declamationen!“ jagte er laut vor sich hin, doch war ihm dabei sehr unbehaglich zu Muth. In das Gefühl der Befriedigung über seine Festigkeit mischte sich eine nagende Verstimmung. War es Schmerz über Cora's Verlust, war es Reue über die ungeschminte Behandlung, die er ihr hatte zu Theil werden lassen? Er wußte es selber nicht. Bedrückt und mißlaunig verließ er seine Wohnung, um seinen täglichen Pflichten nachzukommen.

### „Lieber Kurt!“

Warum ich so lange nicht schrieb und es heute auf einmal thue? Ganz einfach deshalb, weil ich nur dann schreiben, wenn ich etwas zu sagen habe, und das ist jetzt der Fall. Ich habe die Geschichte hier satt. Du willst das längst erwartet haben, da es nicht meine Art ist, in irgend einer Lage auszuharren? Schön also, dann bin ich doch auch einmal so höflich, zu thun, was man von mir erwartet. Mit dem Ende des Semesters breche ich hier mein Zelt ab und reise; wohin, ist noch fraglich.

Meinen Professor wird es wenig schmerzen, er gab mir mehrmals ganz unverblümt zu verstehen, daß er sich in mir getäuscht findet; daß ich meine Fähigkeiten vergeude, den Tempel der Wissenschaft ohne Andacht betrete u. s. w. Er hat ganz recht; ich bin mehr ein Bagabund, als ein getreuer Arbeiter und die hohe Göttin nimmt meine vorübergehenden Handlangerdienste nicht allzu gnädig auf.

Aussichten für die Zukunft hätte ich hier wohl kaum, denn die Gebundenheit lockt mich nicht genug, um mich entsprechend in's Zeug zu legen; auch gelüftet mich keineswegs, einem hiesigen Professoren-Töchterlein mit „Absichten“ nahe zu treten — bekanntlich der sicherste Weg zu einem festen Sitz am Tische der Usterblüthen. Wer, wie ich die goldene Freiheit über Alles liebt, der paßt nicht in den Kreis dieser Auserwählten, von denen ich übrigens in gebührender Ehrfurcht und meines Nichts durch-

„Neuter's Office“ meldet aus Balmoral vom 26. d.: Lukas Meyer, Krogh und Van der Velden sind gestern hier eingetroffen und reisten am selben Tage mit der gewöhnlichen Post nach Middelburg und Belfast weiter, um mit den Burghers Zusammenkünfte abzuhalten.

**Mai-Abancement.**

Seine k. und apostolisch k. Majestät geruhen allergnädigst zu ernennen: zum Major: Seine k. u. k. Hoheit den Herrn Rittmeister Erzherzog Josef August des Dragoner-Regiments Albrecht Prinz von Preußen Nr. 6, im k. ung. Budapest Landwehr-Husaren-Regimente Nr. 1. Seine k. und apostolisch k. Majestät geruhen dann allergnädigst zu ernennen: zum Feldzeugmeister: den Feldmarschall-Lieutenant: Alfred Ritter von Kropatschek, General-Artillerie-Inspector; zu Feldmarschall-Lieutenanten: die General-Majore: Moriz Vertl, Commandanten der k. l. 26. Landwehr-Truppen-Division, Moriz Grafen Attems, Commandanten der 4. Cavallerie-Brigade, Alfred Edlen von Matt, Commandanten der 7. Infanterie-Truppen-Division, Adalbert Laube, Commandanten der 36. Infanterie-Truppen-Division, Victor Lobucar, Commandanten des k. ung. Klauenbüreger VI. Landwehr-Districts, Friedrich Thiele, Artillerie-Arsenal-Director, Dihar Edlen von Zawodsky, Commandanten der 3. Artillerie-Brigade, Ladislaus Cenna, Commandanten der 11. Artillerie-Brigade, Emil von Pott, Commandanten der 24. Infanterie-Truppen-Division, Julius Ritter von Albach, Commandanten der 17. Infanterie-Truppen-Division; zu General-Majoren: die Oberste: Josef Ceipek, Commandant beim Genestabe, betraut mit den Aegenden des General-Bau-Ingenieurst, Emil Kestor, übercomplet im 63. Infanterie-Regiment, Commandanten der 69. Infanterie-Brigade, Josef Keppelmüller, übercomplet im 14. Corps-Artillerie-Regiment, Commandanten der 9. Artillerie-Brigade, Otto Edlen von Kiedlichner, übercomplet im 73. Infanterie-Regiment, Commandanten der k. l. 51. Landwehr-Infanterie-Brigade, Eduard Edlen von Lehmann, übercomplet im 9. Dragoner-Regiment, Commandanten der 21. Cavallerie-Brigade, Ludwig Grafen Breba, übercomplet im 6. Husaren-Regiment, Commandanten der 17. Cavallerie-Brigade, Ignaz Kaffka, übercomplet im k. ung. Debrecziner 2. Landwehr-Husaren-Regiment, Commandanten der k. ung. 4. Landwehr-Cavallerie-Brigade, August Litzke, übercomplet im 1. Kaiser-Husaren-Regiment, Commandanten der 20. Cavallerie-Brigade, Karl Böllmann, übercomplet im 10. Corps-Artillerie-Regiment, Commandanten der 8. Artillerie-Brigade, Johann Bukovic, übercomplet im k. ung. Eszeger 28. Landwehr-Infanterie-Regiment, zugetheilt dem k. ung. Agrarier kroatisch-slavonischen VII. Landwehr-Districts-Commando, August Lobinger des Geniestabes, Genie-Director in Przemyśl, Julius Ludmann von Hadusfalva, übercomplet im k. ung. Szatmarer 12. Landwehr-Infanterie-Regiment, Commandanten der k. ung. 79. Landwehr-Brigade, Oscar Dillmann von Dillmont, übercomplet im 5. Corps-Artillerie-Regiment, Commandanten der 2. Infanterie-Brigade, Karl Stückmann, übercomplet im 15. Infanterie-Regiment, Commandanten der 1. Gebirgs-Brigade, Anton Venus, übercomplet im 4. Corps-Artillerie-Regiment, Commandanten der 13. Artillerie-Brigade, Ludwig Wanka, übercomplet im 19. Infanterie-Regiment, Commandanten der 59. Infanterie-Brigade, Franz Edlen von Horkstein, übercomplet im 86. Infanterie-Regiment, Commandanten der 8. Gebirgs-Brigade, Albert Lonhay de Nagy-Lonhay et Bazaros-Ramény, übercomplet im 9. Husaren-Regiment, Commandanten der 5. Cavallerie-Brigade; Anton Seefranz, übercomplet im 3. Corps-Artillerie-Regiment, Commandanten der 60. Infanterie-Brigade;

zu Obersten: im Generalstabs-Corps: die Oberstlieutenante: Adolf Enenkl, eingetheilt zur Truppendienstleistung beim 10. Divisions-Artillerie-Regiment, bei gleichzeitiger Transferrung in den Stand dieses Regiments und Ernennung zum Commandanten desselben, Arthur Arz von Straußenburg, eingetheilt zur Truppendienstleistung beim 34. Infanterie-Regiment, Alfred Ritter von Raffay, eingetheilt zur Truppendienstleistung beim 13. Infanterie-Regiment, letzteren bei gleichzeitiger Transferrung in den Stand dieses Regiments;

in der Cavallerie: die Oberstlieutenante: Heinrich Freiherrn von Mylius, Commandanten des 2. Husaren-Regiments und Alfred Grafen Bedtwig des 5. Husaren-Regiments;

bohrendem Gefühl verharre als ein unwürdiger Diener der erhabenen Herrin: der Wissenschaft.

Ich fürchte, sie ist eben zu erhaben für meine Mittelmäßigkeit und jedenfalls zu anspruchsvoll für meine etwas indolente Natur. Mit Leib und Seele ihr zu Füßen liegen, das Opfer seiner ganzen Persönlichkeit bringen, um ihre Günst zu erlangen, mit weniger ist die Herrliche nicht zufrieden — findet sie nicht auch, daß dies etwas viel ist? Müßige Frage, ich weiß ja, Du findest es nicht und selbst ich habe Augenblicke, in welchen es mir ganz in der Ordnung scheint, mein Alles an den höchsten Preis zu setzen. Natürlich sind es nur Augenblicke, so zu sagen vorübergehende Anfälle von Vortrefflichkeit. Leider! wirst Du sagen, aber darüber ließe sich jedenfalls noch streiten. Du und ich sind nun einmal ganz verschiedene Leute, gerade darum vertragen wir uns ja so gut. Du brädest es sogar fertig, einem Freund oder einer aufrichtig geliebten Gattin Deine Liebeserregungen ohne einen Seufzer zu opfern. Bewundernswert, mir aber nicht gegeben.

Du siehst, bei solchen Reperien, muß ich einer Professoren-Tochter unbedingt entgegen, und somit auch einem Lehrstuhl, der mir unter dem Protectorat meines Gusses kein unerreichbares Ziel gewesen wäre, wenn ich eben nicht so fein müßte, wie ich bin. Glaube aber ja nicht etwa, daß ich dies beklage; ich bin jowelt ganz zufrieden mit mir, und wenn ich einige Dummheiten mehr mache, als andere Menschen, so habe ich dafür auch etwas mehr Freude auf der Welt — uniere Dummheiten sind ja doch das Beste vom Leben, nur müssen sie nicht so gründlich sein, daß sie sich nicht wieder verwischen lassen. Nur nichts Beständiges, das läuft schnurstracks wider alle Gejeze der Natur. Nur die rohe Materie ist beständig, ihre Formen aber allezeit wechselnd. Mich verlangt jetzt nach Neuen. Ich will einen anderen Himmel über mir sehen, andere Luft atmen, in andere Augen blicken. Die Poesie des Rheines hat ihren Zauber verloren — mir deucht, sie beruht größtentheils auf Einbildung. Man trinkt und singt und jubelt sich so mit hinein und wird fortgerissen, man weiß nicht, wie. Am Ende war's doch nur ein Raufsch und dem nüchternen Beschauer sind die Berge hier nicht grüner, als anderswo, das Wasser nicht klarer, die malerischen Ruinen gewöhnlich alte Steinhaufen. Und — unter uns gesagt — der Wein ist etwas lauer, ich trauf ihn anderswo weit besser. Es ist Zeit, daß ich gehe, findest Du nicht auch? Wie wäre es, wenn ich zu Dir käme? Nicht etwa wegen meiner bekannnten kleinen Schwächen für die Jünger Mohamed's, sondern lediglich, um mich an Deiner Vortrefflichkeit zu erbauen. Gütiger Himmel! Wie bringt Du Menschenkind es fertig, Jahr aus Jahr ein den Karren der Pflicht durch den öden Sand der Alltäglichkeit zu schieben ohne Heulen und Zähneklappen? Lernet man das bei den Törken? Ich hab's ja immer gesagt, von denen kann man noch Manches lernen.

Willst Du mich haben, so schreibe es mir; wenn nicht, so gehe ich wo anders hin. Die Welt ist überall schöner, als da, wo man sich gerade befindet, darum erfand der Mensch das Reisen.

Es lebe die Freiheit! Roland.“

(Fortsetzung folgt.)

zu Oberstlieutenanten: im Generalstabs-Corps: die Majore: Heinrich Bucculin, eingetheilt zur Truppendienstleistung beim 2. Infanterie-Regimente, Alfred Engelert, Generalstabs-Chef der 16. Infanterie-Truppen-Division; in der Infanterie: die Majore: Ludwig Mezner des 82., Emerich Sandner des 64. Infanterie-Regiments; zu Majoren: in der Infanterie: die Hauptleute 1. Classe: Heinrich Nigersparger des 1. Tiroler Kaiser-Jäger-Regiments, beim 63. Infanterie-Regiment, Alexander Veth des 3. Infanterie-Regiments, beim 31. Infanterie-Regiment, Emil Bruckner des 31. Infanterie-Regiments, beim 82. Infanterie-Regiment, Emil Mozorana des 10. Feld-Jäger-Bataillons, beim 64. Infanterie-Regiment;

im Armeestande: den Hauptmann 1. Classe: Ferdinand Lonchar, Lehrer an der Infanterie-Cadettenschule in Hermannstadt. Seine k. u. apostolisch k. Majestät geruhen weiter allergnädigst zu ernennen: in der Infanterie- und Pionnier-Truppe: zu Hauptleuten erster Classe: die Hauptleute 2. Classe: Franz Stöckl des 62., Rudolf Berz des 50., Adolf Spörl des 51., Gottfried Hintereleitner des 31., Franz Wandat des 62., Gustav Aleksi des 51., Rudolf Vertl des 2. Infanterie-Regiments;

zu Hauptleuten zweiter Classe: die Oberlieutenante: Rudolf Kaffner des 86., beim 31. Infanterie-Regiment, Karl Fuglewicz des 57., beim 50. Infanterie-Regiment, Heinrich Clompe des 15., beim 12. Pionnier-Bataillon, Julius Briebracher des 63., beim 61. Infanterie-Regiment, Oscar Mayer übercomplet im 51. Infanterie-Regiment, Lehrer an der Infanterie-Cadettenschule in Prag, Karl Palm des 82. Infanterie-Regiments, Ludwig Dietl des 5. Pionnier-Bataillons, Johann Reinhardt des 50., beim 60. Infanterie-Regiment, Karl Nobile Divizjoli des 64. Infanterie-Regiments, Arthur Karpellus des 76., beim 31. Infanterie-Regiment, Franz Koczynski des 50. Infanterie-Regiments, Ferdinand Pohl übercomplet im 31. Infanterie-Regiment, zugetheilt dem Genestabe-Corps für Bosnien und die Hercegovina, Wilhelm Wälther des 62. Infanterie-Regiments, Victor Pasching übercomplet im 76. Infanterie-Regiment, zugetheilt dem Generalstabe, beim 51. Infanterie-Regiment, Julius Kony, übercomplet im 14. Pionnier-Bataillon, zugetheilt dem Genestabe, beim 2. Infanterie-Regiment, Otto Redlich von Redensbruck übercomplet im 27. Infanterie-Regiment, zugetheilt dem Generalstabe, beim 82. Infanterie-Regiment, Anton Lehar übercomplet im 50. Infanterie-Regiment, zugetheilt dem Generalstabe, beim 83. Infanterie-Regiment;

zu Oberlieutenanten: die Lieutenante: Robert Leo des 64., Rudolf Zehetbauer des 63., Wilhelm Edlen v. Texpler des 82. Infanterie-Regiments, Johann Kleisner des 12. Pionnier-Bataillons, Julius Kunz des 82., Victor Gersabek des 2., Heinrich Sedonfsky des 2., Andreas Sréter von Szanda des 51., Adolf Ludeke des 62., Siegfried Kozmuth des 63., Ferdinand Freiherr Kojenzweig von Drauhwehr des 63. Infanterie-Regiments;

zu Lieutenanten: die Cadetten (Officers-Stellvertreter): Emil Linzer des 64., Ludwig Kalnusz des 82., Victor v. Balazsowitz des 2. Infanterie-Regiments; in der Cavallerie: zu Rittmeistern erster Classe: die Rittmeister 2. Classe: Emil Dollereber des 1. Kaiser-Husaren-Regiments, Otto Herzig des 3., Alfons Mayer von Eichrode des 16., Clem'r Nagy von Otteveny des 16., beim 2. Husaren-Regiment;

zu Rittmeistern zweiter Classe: die Oberlieutenante: Alfons Freiherr de Pont-Wullyhamoz des 3. Dragoner-Regiments, Paul Ritter von Loms des 12., beim 2. Husaren-Regiment, Cornelius Krebs des 2. Husaren-Regiments, Rudolf Stepani des 3. Dragoner-Regiments, beim 2. Husaren-Regiment, Ernst Ritter v. Henneberg, übercomplet im 8. Husaren-Regiment, zugetheilt dem Generalstabe, beim 1. Kaiser-Husaren-Regiment;

zum Oberlieutenant: der Lieutenant: Bratislaw Kernenar, des 1. Kaiser-Husaren-Regiments;

in der Feld-Artillerie: zu Hauptleuten erster Classe: die Hauptleute 2. Classe: Wilhelm Rükauf des 36., Karl Beneich des 4. Divisions-Artillerie-Regiments;

zu Oberlieutenanten: die Lieutenante: Maximilian Dppig des 12. Corps-Artillerie-Regiments, Emil Walter des 35. Divisions-Artillerie-Regiments;

in der Festungs-Artillerie: zum Hauptmann zweiter Classe: den Oberlieutenant: Franz Dorrek des 2. Festungs-Artillerie-Bataillons;

zum Oberlieutenant: den Lieutenant: Wladimir Pavlik des 2. Festungs-Artillerie-Bataillons;

in der Festungs-Branchen, und zwar: bei den Militär-Abtheilungen der k. ung. Perbezucht-Anstalten: zum Rittmeister erster Classe: den Rittmeister 2. Classe: Karl Filgner der Militär-Abtheilung des k. ung. Staats-Hengsten-Depots in Sepsi-Szent-György.

Seine k. und apostolisch k. Majestät geruhen sodann allergnädigst in der k. u. k. Kriegsmarine zu ernennen: im See-Officers-Corps: zum Corvetten-Capitän: den Linienchiffs-Lieutenant 1. Classe: Maximilian Herzberg.

Seine k. und apostolisch k. Majestät geruhen endlich allergnädigst zu ernennen: im Auditoriate: zum Oberst-Auditor: den Oberstlieutenant-Auditor: Otto Bellischek-Wilsdorf, Justiz-Referenten des 12. Corps, bei Ernennung zum Referenten des Militär-Obergerichtes; zum Oberstlieutenant-Auditor: den Major-Auditor: Wenzel Sircuel des Garnisons-Gerichtes in Kronstadt, bei Ernennung zum Justiz-Referenten des Militär-Commandos in Bara;

zum Hauptmann-Auditor erster Classe: den Hauptmann-Auditor 2. Classe: Robert Nikl des 2. Infanterie-Regiments;

im militär-ärztlichen Officers-Corps: zum Oberstabsarzt erster Classe: den Oberstabsarzt 2. Classe: Arthur Tschudi, Doctor, Commandanten des Garnisons-Epitales Nr. 22 in Hermannstadt;

zum Regiment-Arzt zweiter Classe: den Oberarzt: Josef Balogh des 31. Infanterie-Regiments;

im Truppen-Rechnungsführer-Officers-Corps: zu Hauptmann-Rechnungsführern zweiter Classe: die Oberlieutenant-Rechnungsführer: Constantin Gyurits von Vite-Sokolgrada des 10. Divisions-Artillerie-Regiments, zugetheilt der Verwaltungs-Commission beim Militär-Stationen-Commando in Erzbice; Friedrich Kessler des 2. Husaren-Regiments; Johann Denk des 62. Infanterie-Regiments;

zu Lieutenant-Rechnungsführern: die Rechnung-Unterofficiere 1. Classe: Ludwig Steinbauer, der Infanterie-Cadettenschule in Hermannstadt, beim 79. Infanterie-Regiment; Anton Heizer, der Artillerie-Cadettenschule, beim 63. Infanterie-Regiment und den übercompleten Böglern der technischen Militär-Akademie: Josef Balka, beim 62. Infanterie-Regiment;

in der Militär-Intendantur: zum Militär-Intendanten: den Militär-Unter-Intendanten: Friedrich Ungar, der Intendantz des 12. Corps;

zum Militär-Unter-Intendanten: den Rittmeister 2. Classe: Adolf Ritter Wegda von Lebrhufen, übercomplet im 8. Ublanen-Regiment, zugetheilt der Intendantz des 12. Corps, bei der Intendantz des 3. Corps.

Ernannt werden: zum Cadet-Officers-Stellvertreter: der Cadet: Alfred Andrae des 50. Infanterie-Regiments;

in der militär-thierärztlichen Beamten-Branchen: zum Militär-Ober-Thierarzt erster Classe: der Militär-Ober-Thierarzt 2. Classe: Julius Komaromy der Militär-Abtheilung des k. ung. Staats-Hengsten-Depots in Sepsi-Szent-György; zum Militär-Unter-Thierarzt: der Militär-Curischmied mit thierärztlichem Diplome: Gustav Böhmich der Militär-Abtheilung des k. ung. Staats-Hengsten-Depots in Sepsi-Szent-György, bei der Militär-Abtheilung des k. ung. Staats-Gestütes in Mezöhegyes.

**Local- und Tagesnachrichten.**

Hermannstadt, 30. April.

(Militärisches.) Seine k. und apostolisch k. Majestät geruhen allergnädigst zu ernennen: zum Admiral: Seine königliche Hoheit Heinrich Prinzen von Preußen; anzuordnen: die Transferrung: der Majore: Richard Maner, Commandanten des 25. Feld-Jäger-Bataillons, bei Enthebung von diesem Commando, zum 50. Infanterie-Regiment; Ferdinand Steinwender, vom 63. zum 51. Infanterie-Regiment;

zu ernennen: zum Justiz-Referenten des 12. Corps: den Oberstlieutenant-Auditor Constantin Ritter Stupnicki von Saturnus des Garnisons-Gerichtes in Hermannstadt. Zugetheilt werden: dem Generalstabe: die Oberlieutenante: Friedrich Pelz des 64. Infanterie-Regiments; Heinrich Walter des 28. Feld-Jäger-Bataillons, bei gleichzeitiger Zuweisung zum Generalstabsdienste bei der k. l. Landwehr.

Eingzurücken haben: zum Generalstabe: die Hauptleute 1. Classe des Generalstabs-Corps: Alexander Ritter Wasserthal von Zuccari, eingetheilt zur Truppendienstleistung beim 60. Infanterie-Regiment; Adolf Brunswik de Korompa, eingetheilt zur Truppendienstleistung beim 5. Infanterie-Regiment.

Eingetheilt wird: der Hauptmann 1. Classe des Generalstabs-Corps, zur Truppendienstleistung, mit Belassung im Generalstabs-Corps: Emil Pijacic de Pizanovec, beim 96. Infanterie-Regiment. Transferrirt werden: zum Generalstabs-Corps: der Rittmeister 1. Classe: Hermann Dichtl des 1. Kaiser-Husaren-Regiments; der Hauptmann 1. Classe: Franz Bissl des 82. Infanterie-Regiments, bei gleichzeitiger Zuweisung zum Generalstabsdienste bei der k. ung. Landwehr (im Generalstabs-Corps übercomplet zu führen).

Dann werden transferrirt: die Hauptleute 1. Classe: Karl von Hankenstein, vom 2. zum 1. Festungs-Artillerie-Bataillon; Ferdinand Korb, vom 12. zum 3. Pionnier-Bataillon; der Hauptmann 2. Classe: Josef Werl, vom 93. zum 31. Infanterie-Regiment; der Rittmeister 2. Classe: Hermann Frankenberg, vom 13. Husaren-Regiment zum 1. Kaiser-Husaren-Regiment; die Oberlieutenante: Karl von Larcher des 21. zum 95. Infanterie-Regiment; Theodosius Broz, vom 36. Divisions-Artillerie-Regiment, zum 11. Corps-Artillerie-Regiment; Johann Sima, vom 12. zum 2. Pionnier-Bataillon; Eugen Englisch, vom 27. zum 36. Divisions-Artillerie-Regiment.

Weiter werden transferrirt: der Hauptmann 1. Classe: Leo Pflug, vom 66. zum 2. Infanterie-Regiment; der Hauptmann 2. Classe: Romulus Woga, vom 31. zum 60. Infanterie-Regiment; die Oberlieutenante: Alfons Kodler, vom 50. zum 6., Johann Heinrich, vom 63. zum 6., Madar Trunko, vom 64. zum 42. Infanterie-Regiment.

Ferner werden transferrirt: die Hauptmann-Auditor 1. Classe: Gustav Stephani, vom 39. Infanterie-Regiment, zum Garnisons-Gerichte in Kronstadt; Rudolf Ritter Glaser von Rechtenort, vom 58. Infanterie-Regiment, zum Garnisons-Gerichte in Hermannstadt; der Militär-Intendant: Ernst Edler von Moising, übercomplet bei der Intendantz der 16. Infanterie-Truppen-Division, zugetheilt dem Militär-Verpflegs-Magazine in Graz, bei gleichzeitiger Enthebung von der bisherigen Verwendung, zur Intendantz des 3. Corps; die Militär-Unter-Intendanten: Rudolf Sturm, der Intendantz des 7. Corps, zugetheilt dem Reichs-Kriegs-Ministerium, bei Enthebung von dieser Verwendung, zur Intendantz des 2. Corps; Josef Schramm, übercomplet bei der Intendantz des 13. Corps, zugetheilt dem Militär-Verpflegs-Magazine in Agram, unter Enthebung von der bisherigen Verwendung, zur Intendantz der 35. Infanterie-Truppen-Division, bei gleichzeitiger Ernennung zum Divisions-Intendantz-Chef; der Militär-Verpflegs-Official 2. Classe: Alois Szentpeteri des Militär-Verpflegs-Magazines in Przemyśl, zum Militär-Verpflegs-Magazine in Peterwardein; der Militär-Verpflegs-Accessit: Johann Szmerekar, vom Militär-Verpflegs-Magazine in Pola, zum Militär-Verpflegs-Magazine in Klausenburg; der Militär-Ober-Thierarzt 1. Classe: Anton Chomara, vom 5. Ublanen-Regiment, zum 2. Train-Regiment (Train-Division Nr. 12); die Militär-Thierärzte: Stefan Ordebt, vom 35. Divisions-Artillerie-Regiment, zum 2. Dragoner-Regiment; Franz Gasser-Steiner, von der 15. Train-Division, zum 35. Divisions-Artillerie-Regiment.

(Ernennungen.) Seine k. und apostolisch k. Majestät geruhen allergnädigst über Vortrag des k. ung. Justizministers den Maros-Basarhelyer k. Gerichtstafel-Senatsnotar, Unterrichter Karl Kovacs, zum Richter beim k. z. l. Maros-Basarhelyer k. Gerichtshofe, den Hofbegeher k. Bezirksgerichts-Unterrichter Victor Jovian zum Bezirksrichter beim Felvinczer k. Bezirksgerichte zu ernennen.

Der k. ung. Justizminister hat den Tordaer Advocatur-Candidaten Dr. Karl Lindner zum Vicenotar beim Gulaer k. Gerichtshofe, den Familienhaupt-Gehilfen Andreas Répány zum Familienhaupt der Klausenburger k. Besserungsanstalt ernannt.

Der k. ung. Pombominister hat den Klausenburger Doctor der Rechte Eugen Czako zum unbesoldeten Ministerial-Conceptspractikanten ernannt.

(Beorderung.) Der k. ung. Justizminister hat den Eisk-Szeredaei k. Bezirksgerichts-Unterrichter Wolfgang Bodo als Senatsnotar zur Maros-Basarhelyer k. Gerichtstafel beordert.

(Bestätigung.) Der k. ung. Justizminister hat den beim Karlsburger k. Gerichtshofe provisorisch angestellten Vicenotar Sempronius Muntean in dieser Stellung bestätigt.

(Die Hermannstädter Advokatenkammer) hat am 26. d. ihre General-Versammlung abgehalten, wobei die Wahlen für die Periode 1902 bis 1906 vorgenommen wurden. Zum Vicepräsidenten wurde Adooat Johann v. Breba gewählt; zu Ausschussmitgliedern wurden neugewählt: Dr. Vinus Lemányi, Dr. Gustav Krasser (Mühlbach), Dr. Arnold Böd und Dr. Felix Schullerus, die die freigewordenen Ausschussstellen einnehmen werden. Die übrigen Functionäre wurden wiedergewählt.

(Aus der Theater-Kanzlei.) Donnerstag den 1. Mai findet eine Wiederholung der mit geradezu enthusiastischem Beifall aufgenommenen Oper „Mida“ statt. Die Direction sah sich durch allgemeinen Wunsch des Publicums zu dieser Reprise veranlaßt. In derselben sind in Hauptpartien die Damen Krauß und Horvat und die Herren Conrat, Victor, Weiß und Swoboda hervorragend beschäftigt und findet diese Vorstellung in geradem Abonnement Nr. 8 statt. — Freitag bleibt die Bühne geschlossen.

(Todesfall.) Karl Friedrich Svögelj, Schüler der IV. Gymnasial-Classe, ist gestern im 14. Lebensjahre hier gestorben. Das Begräbniß findet morgen Donnerstag den 1. Mai l. J. um 4 Uhr Nachmittags auf dem röm.-kath. Friedhofe statt.

verban  
haupt  
mittag  
diesen  
blätter  
für da  
gespen  
unverz  
Amort  
Erhalt  
Nörde  
von de  
regime  
Wolf  
mit ih  
Nicht  
Bahnh  
ist, ka  
von  
gedich  
der Be  
Sch  
verpil  
Am 2  
Die  
Kerzen  
Nieman  
Minut  
schwere  
Ghar  
herrsch  
Frost  
haben  
Der  
gericht  
bestige  
der Um  
besonde  
mit ein  
herrsch  
Nachmit  
nach G  
Wächter  
findlich  
Zusammen  
Berlegu  
Theos  
gefört  
Basille  
Unglück  
wurde  
Aus  
Nr. 2  
Sowohl  
wurde  
Wien  
Spital  
Waggon  
der berei  
daß meh  
wurde  
der W  
als das  
daß er  
Köln ver  
gaben  
schwer  
des aus  
Vormitt  
besitzer  
Szimye  
und voll  
die Nat  
Denn abg  
gewonn  
dieses  
Garantie  
gegenüber  
gewährt  
Höhe auch  
bank ober  
sich in  
Garten“  
Officier  
eine „reit  
organist  
Aus Kal  
gegen 2  
und Moia  
pflanzung  
der Wechs  
Stationsch  
wieder r  
hätte der  
Auf Befra  
Entgelte  
Wechsel im  
wurde die  
Nachkomm  
Napoleon  
zum Verfa  
Napoleon  
abgenomme  
ausgewand  
für die sic  
funden hal  
viel Glück  
Telekop, de  
Gefchenk im

(Die Maifeier der ungarischen Presse.) Der Landesverband der ungarischen Zeitungsherausgeber hat beschlossen, daß die hauptstädtischen Blätter am 1. Mai Nachmittags und am 2. Mai Vormittags nicht erscheinen sollen.

(Aus Nah und Fern.) Bischof Baron Karl Hornig hat für das in Bekyrim zu errichtende städtische Krankenhaus 20.000 Kr. spendet. Die Stiftungsurkunde besagt, daß dieser Betrag eventuell als unverzinsliches Darlehen zu betrachten sei, welches nach der vollständigen Amortisation der Errichtungskosten des Spitals zum Ausbau und zur Erhaltung eines städtischen Armenasyls verwendet werden kann.

(Auf der Bahre verbrannt.) Aus Paks wird berichtet: Am 26. d. ist hier die Witwe Frau Emerich Szepessy gestorben. Die Leiche wurde aufgebahrt und um den Katafalk brannten mehrere Kerzen.

(Winter im Frühjahr.) In der Umgebung von Balassa-Gyarmat ging am 28. d. ein bedeutender Schneefall nieder. Es herrscht grimmige Kälte. — Aus allen Theilen Böhmens wird starker Frost gemeldet, welcher an Obst und Rüben starken Schaden angerichtet haben soll.

(Unfälle.) Aus Großwardein wird berichtet: Am 28. d. Nachmittags halb 3 Uhr ging eine alte Locomotive von Bihar-Büspöti nach Großwardein ab.

(Tod im Eisenbahnwagen.) In einem Coupé I. Classe des aus Meran nach Budapest kommenden Zuges ereignete sich am 28. d. Vormittags ein erschütternder Vorfall.

(Classenlos-Interessenten.) Welche auf eine angenehme und vollkommen verlässliche Verbindung Werth legen, empfehlen wir die Nationale Wechselnoten-Aktiengesellschaft in Budapest.

(Schulknaben, die eine Entgleisung sehen wollen.) Aus Kaltenleutgeben wird berichtet: Am 20. d. M. Nachmittags gegen 2 Uhr krochen die 13-jährigen Schulknaben Eduard Grabej und Alois und Thomas Stanej durch die schabhaft gewordene Einplanung auf den Bahnkörper der Station und änderten die Stellung der Wechsele.

(Napoleon's Todtenmaske.) die sich bisher im Besitz der Nachkommen des Dr. Antommarchi befand, wird mit mehreren anderen Napoleon-Reliquien, wie der „Figaro“ erzählt, in den Vereinigten Staaten zum Verkauf kommen.

(Die Maifeier der ungarischen Presse.) Der Landesverband der ungarischen Zeitungsherausgeber hat beschlossen, daß die hauptstädtischen Blätter am 1. Mai Nachmittags und am 2. Mai Vormittags nicht erscheinen sollen.

(Wie man sich auf einen Stuhl setzt.) In der Zeitschrift „Für's Haus“ verabfolgt Agnes zu Kopenhagen unter der Rubrik „Wie soll ich mich benehmen?“ über „die Kunst des Sitzens und Aufstehens“ (natürlich bei weiblichen Wesen) folgende befreiende Verhaltensmaßregeln: „Bewegt man sich auf einen Stuhl zu, auf den man zu sitzen wünscht, so halte man vor demselben in geringer Entfernung davon still; dies ist notwendig, um genügenden Platz für das erforderliche Wenden herzu, indem man gleichzeitig mit dem vom Stuhl am weitesten entfernten Fuß einen kleinen Sprung macht.“

(Die moderne Landwirthschaft.) Eine Schilderung der Bodenproduction und der landwirthschaftlichen Gewerbe. Von Doctor Wilhelm Bergh. Das Werk erscheint in 30 Lieferungen zu 60 S. wovon bisher zehn ausgegeben. Oder in 3 Abtheilungen à 6 Kr. (A. Harleben's Verlag in Wien.)

(Wade-Anstalt Mühlgasse 4.) Wade-Ordnung für Donnerstag: Wannenbäder und Curen von 6 Uhr Früh bis 8 Uhr Abends; Dampfbad für Herren von 6 Uhr Früh bis 1 Uhr Mittags; Dampfbad für Damen von 1/2 3 Uhr Nachmittags bis 6 Uhr Abends; Volksbad für Frauen von 6 bis 9 Uhr Abends.

(Kleine Mittheilungen.) Gefunden wurde ein Dperngucker; abzuholen Reisporgasse 26.

(Die Maifeier der ungarischen Presse.) Der Landesverband der ungarischen Zeitungsherausgeber hat beschlossen, daß die hauptstädtischen Blätter am 1. Mai Nachmittags und am 2. Mai Vormittags nicht erscheinen sollen.

(Die Maifeier der ungarischen Presse.) Der Landesverband der ungarischen Zeitungsherausgeber hat beschlossen, daß die hauptstädtischen Blätter am 1. Mai Nachmittags und am 2. Mai Vormittags nicht erscheinen sollen.

ein Inventar von der Hand Antommarchi's, das aus Paris vom 19. September 1834 datirt ist, bestätigt.

(Wie man sich auf einen Stuhl setzt.) In der Zeitschrift „Für's Haus“ verabfolgt Agnes zu Kopenhagen unter der Rubrik „Wie soll ich mich benehmen?“ über „die Kunst des Sitzens und Aufstehens“ (natürlich bei weiblichen Wesen) folgende befreiende Verhaltensmaßregeln: „Bewegt man sich auf einen Stuhl zu, auf den man zu sitzen wünscht, so halte man vor demselben in geringer Entfernung davon still; dies ist notwendig, um genügenden Platz für das erforderliche Wenden herzu, indem man gleichzeitig mit dem vom Stuhl am weitesten entfernten Fuß einen kleinen Sprung macht.“

(Die moderne Landwirthschaft.) Eine Schilderung der Bodenproduction und der landwirthschaftlichen Gewerbe. Von Doctor Wilhelm Bergh. Das Werk erscheint in 30 Lieferungen zu 60 S. wovon bisher zehn ausgegeben. Oder in 3 Abtheilungen à 6 Kr. (A. Harleben's Verlag in Wien.)

(Wade-Anstalt Mühlgasse 4.) Wade-Ordnung für Donnerstag: Wannenbäder und Curen von 6 Uhr Früh bis 8 Uhr Abends; Dampfbad für Herren von 6 Uhr Früh bis 1 Uhr Mittags; Dampfbad für Damen von 1/2 3 Uhr Nachmittags bis 6 Uhr Abends; Volksbad für Frauen von 6 bis 9 Uhr Abends.

(Kleine Mittheilungen.) Gefunden wurde ein Dperngucker; abzuholen Reisporgasse 26.

(Die Maifeier der ungarischen Presse.) Der Landesverband der ungarischen Zeitungsherausgeber hat beschlossen, daß die hauptstädtischen Blätter am 1. Mai Nachmittags und am 2. Mai Vormittags nicht erscheinen sollen.

(Die Maifeier der ungarischen Presse.) Der Landesverband der ungarischen Zeitungsherausgeber hat beschlossen, daß die hauptstädtischen Blätter am 1. Mai Nachmittags und am 2. Mai Vormittags nicht erscheinen sollen.

(Die Maifeier der ungarischen Presse.) Der Landesverband der ungarischen Zeitungsherausgeber hat beschlossen, daß die hauptstädtischen Blätter am 1. Mai Nachmittags und am 2. Mai Vormittags nicht erscheinen sollen.

(Die Maifeier der ungarischen Presse.) Der Landesverband der ungarischen Zeitungsherausgeber hat beschlossen, daß die hauptstädtischen Blätter am 1. Mai Nachmittags und am 2. Mai Vormittags nicht erscheinen sollen.

(Die Maifeier der ungarischen Presse.) Der Landesverband der ungarischen Zeitungsherausgeber hat beschlossen, daß die hauptstädtischen Blätter am 1. Mai Nachmittags und am 2. Mai Vormittags nicht erscheinen sollen.

(Die Maifeier der ungarischen Presse.) Der Landesverband der ungarischen Zeitungsherausgeber hat beschlossen, daß die hauptstädtischen Blätter am 1. Mai Nachmittags und am 2. Mai Vormittags nicht erscheinen sollen.

(Die Maifeier der ungarischen Presse.) Der Landesverband der ungarischen Zeitungsherausgeber hat beschlossen, daß die hauptstädtischen Blätter am 1. Mai Nachmittags und am 2. Mai Vormittags nicht erscheinen sollen.

(Die Maifeier der ungarischen Presse.) Der Landesverband der ungarischen Zeitungsherausgeber hat beschlossen, daß die hauptstädtischen Blätter am 1. Mai Nachmittags und am 2. Mai Vormittags nicht erscheinen sollen.

(Die Maifeier der ungarischen Presse.) Der Landesverband der ungarischen Zeitungsherausgeber hat beschlossen, daß die hauptstädtischen Blätter am 1. Mai Nachmittags und am 2. Mai Vormittags nicht erscheinen sollen.

(Die Maifeier der ungarischen Presse.) Der Landesverband der ungarischen Zeitungsherausgeber hat beschlossen, daß die hauptstädtischen Blätter am 1. Mai Nachmittags und am 2. Mai Vormittags nicht erscheinen sollen.

(Die Maifeier der ungarischen Presse.) Der Landesverband der ungarischen Zeitungsherausgeber hat beschlossen, daß die hauptstädtischen Blätter am 1. Mai Nachmittags und am 2. Mai Vormittags nicht erscheinen sollen.

(Die Maifeier der ungarischen Presse.) Der Landesverband der ungarischen Zeitungsherausgeber hat beschlossen, daß die hauptstädtischen Blätter am 1. Mai Nachmittags und am 2. Mai Vormittags nicht erscheinen sollen.

Escho im Gemüthe des Hörers. Beide Künstler — die Herren Conrat und Victor — ernten wiederholt reichlichen Beifall bei offener Scene. — Den selben günstigen Erfolg hat Fräul. Krauß zu registriren, welche die Elisabeth vorzüglich sang. Ihr in allen Lagen schlackenloser Sopran kam zu richtiger Geltung. Die Begrüßung der Halle und das Gebet vor dem Marienbilde waren ebenso vollgiltige Beweise ihres hochentwickelten Darstellungsvermögens, wie ihrer bedeutamen Gesangskunst. — Den Landgrafen Hermann repräsentirte Herr Svoboda zufriedenstellend, — der wenig dankbare Rolle der Venus widmete Fräul. Martini ihre bewährten Kräfte — sie sang mit Sicherheit und Correctheit — und die Rollen der Minnesänger Walther und Biterolf und des Pirtentnaben waren vollständig befriedigend besetzt durch die Herren Krauze und Weiß und Fräul. Horvat.

Herr Kapellmeister Sommer hielt das Orchester straff und stramm. Die Ouverture wurde stürmisch applaudirt.

Neueste Nachrichten. Köln, 29. April. Nachrichten, die der „Kölnischen Zeitung“ aus zuverlässiger Quelle zuzufommen, lassen erkennen, daß man es in Rußland gegenwärtig nicht mehr mit einzelnen Ausbrüchen der Unzufriedenheit zu thun habe. Die revolutionäre Bewegung wird als eine durch alle Kreise der Bevölkerung gehende gewaltige Erregung dargestellt, der es auch an einer planmäßigen Leitung nicht fehlt. Dabei scheitern die gebildeten Classen der Bevölkerung der Bewegung ihre fördernde Aufmerksamkeit. Zu dem Kriegsvolke der Revolution, den Studenten und den Arbeitern, haben sich nunmehr auch die Bauern gestellt, eine in Rußland sehr seltene Erscheinung. Namentlich unter den arbeitenden Classen ist die Erregung bedenklich im Wachsen begriffen.

London, 29. April. „Daily Telegraph“ meldet aus Pretoria vom 27. d.: Die Commandos von Utrecht und Bryheid hielten vorige Woche Versammlungen ab, denen Louis Botha und andere Boerenführer beizwohnten. Es machte sich bei den Verhandlungen eine starke Strömung zu Gunsten des Friedens geltend. Die Verhandlungen wurden von den britischen Truppen nicht behelligt. Der stillschweigende Waffenstillstand in diesen Bezirken läuft morgen ab.

Original-Telegramme.

Budapest, 30. April. Die Blätter bezeichnen den Abgeordneten Ludwig Lang als zukünftigen Handelsminister.

Wien, 30. April. Koerber begibt sich Montag nach Budapest, um die Verhandlungen betreffs der Zolltarife fortzusetzen.

Kemberg, 30. April. Die Haltung der polnischen Abgeordneten in der Delegation wird betreffs des Dreibundes eine Aenderung erfahren, wobei die Polen auf Succurs seitens der Tschechen rechnen.

Köln, 30. April. Der „Kölnischen Zeitung“ zufolge erhielt die außerhalb Montenegro weilende weissenwaffenfähige Mannschaft Befehl, in die Heimat zurückzufahren. Die Maßregel hängt mit den großen Rüstungen zusammen, die Montenegro im Stillen vorbereitet.

Fremden-Liste vom 30. April.

- Hotel Römischer Kaiser. Dr. Steinburg, General-Stabsarzt, Eisler, Unternehmer, Aidel, Sonnenfeld, Meiser, Alföldy, Piodatti, Kaufleute, von Wien; Micskeo sammt Sohn, Privatier, von Bukarest; Kiss, Kämmerer, von Magyarszagen; Rusz, Hauptmann, von Braas; Becor, Sägewerk-Besitzer, von Fatszeg; Kringer, Ingenieur, von Bielig; Staisescu, Ingenieur, von Rimnik; Nagj, Ingenieur, Stern, Oberlehrer, Kollar, Pollak, Reich, Deschreiter, Blatt, Brauner, Kaufleute, von Budapest; Jochl, Stromf., Kaufleute, von Klausenburg; Neufelder, Kaufmann, von Stuttgart; Juhn, Kaufmann, von Szatmar.

Stadt-Theater in Hermannstadt. Direction: Leo Bauer.

Donnerstag den 1. Mai 1902. Vorstellung Nr. 8. Aida. Große Oper in 4 Acten von G. Verdi. Anfang 7 Uhr Abends.

Budaposter telegraphischer Börsen- und Effecten-Cours vom 29. April.

4 1/2-%ige ung. Goldrente . . . . .	120.—	4 1/2-%ige Oester. Gold-Rente . . . . .	120.50
4 1/2-%ige Kronen-Rente . . . . .	97.65	4 1/2-%ige Kronen-Rente . . . . .	99.40
4 1/2-%ige St.-Eis.-Anl. i. Gold 120.50		1860-er Lose . . . . .	163.—
4 1/2-%ige St.-Eis.-Anl. i. Silber 100.70		Oester.-ungarische Bank-Actien . . . . .	159.—
4 1/2-%ige ung. Döbahn v. J. 1876. 120.50		Ungarische Credit-Actien . . . . .	683.50
4 1/2-%ige Oester.-Obligationsen . . . . .	97.60	Oester.-ungar. Credit-Actien . . . . .	670.—
Schuldschein-Obligationsen . . . . .	100.65	Oester.-ungar. Staatsbahn-Actien . . . . .	688.50
Arbeitslos.-Obligationsen . . . . .	97.—	20 Francs-Stücke . . . . .	19.05
Ungarische Prämien-Lose . . . . .	203.—	Deutsche Reichsmark . . . . .	117.17 1/2
4 1/2-%ige Oester.-Papier-Rente . . . . .	101.50	London a vista . . . . .	240.10
4 1/2-%ige Oester.-Papier-Rente . . . . .	101.50	Paris a vista . . . . .	95.30
4 1/2-%ige Oester.-Papier-Rente . . . . .	101.50	R. u. L. Ducaten . . . . .	11.35
4 1/2-%ige Oester.-Papier-Rente . . . . .	101.50	4 1/2-%ige Oester. Kronen-Rente . . . . .	99.60
4 1/2-%ige Oester.-Papier-Rente . . . . .	101.50	R. u. L. Ducaten . . . . .	11.32
4 1/2-%ige Oester.-Papier-Rente . . . . .	101.50	Stetsmünze Banknoten . . . . .	93.15
4 1/2-%ige Oester.-Papier-Rente . . . . .	101.50		

Wiener telegraphischer Börsen- und Effecten-Cours vom 29. April.

4 1/2-%ige ung. Gold-Rente . . . . .	119.85	1860-er Lose . . . . .	163.25
4 1/2-%ige Kronen-Rente . . . . .	97.75	Oester.-ungarische Bank-Actien . . . . .	157.—
4 1/2-%ige St.-Eis.-Anl. i. Gold 120.65		Ungarische Credit-Actien . . . . .	684.—
4 1/2-%ige St.-Eis.-Anl. i. Silber 100.70		Oester.-ungar. Credit-Actien . . . . .	688.75
4 1/2-%ige ung. Döbahn v. J. 1876. 120.65		20 Francs-Stücke . . . . .	19.07
4 1/2-%ige Oester.-Obligationsen . . . . .	97.10	Deutsche Reichsmark . . . . .	117.17 1/2
Kroat.-Slav.-Obligationsen . . . . .	97.—	London a vista . . . . .	240.10
Ungarische Prämien-Lose . . . . .	202.—	Paris a vista . . . . .	95.30
4 1/2-%ige Oester.-Papier-Rente . . . . .	101.50	4 1/2-%ige Oester. Kronen-Rente . . . . .	99.60
4 1/2-%ige Oester.-Papier-Rente . . . . .	101.50	R. u. L. Ducaten . . . . .	11.32
4 1/2-%ige Oester.-Papier-Rente . . . . .	101.50	Stetsmünze Banknoten . . . . .	93.15
4 1/2-%ige Oester.-Papier-Rente . . . . .	101.50		

Hermannstädter Münzen-Platzcours vom 30. April.

Ducaten . . . . .	Kauf	Verkauf	20 Mark-Stücke . . . . .	Kauf	Verkauf
Lei (Röten) . . . . .	94.90	95.20	Rapoldend'or . . . . .	19.02	19.02
Lei (Silber) . . . . .	94.20	95.—	Rubel (Röten) . . . . .	253.—	254.25
Fürk. Lire (Gold) . . . . .	21.40	21.60	Rubel (Silber) . . . . .	246.—	248.—
Pfund Sterling . . . . .	23.88	24.06			

Sz. 1591/1902. tlkv.

[393] 1-1

Arverési hirdetményi kivonat.

A nagyszabeni általános takarékpénztár végrehajtónak Sallimen Tamás végrehajtást szennedő elleni végrehajtási ügyében alólirt kir. törvényszék mint telekkönyvi hatóság részéről ezennel közhírre tétetik, hogy 600 Kor. tőkekövetelés és járuléka behajtási céljából a kerületéhez tartozó a szelindeki 804. sz. tjkvben A. + 17-27. rdz. alatt foglalt Sallimen Tamás nevén álló ingatlanok, még pedig az A. + 17. rdz.,

1342, 1343. hr. sz. 33 Kor., 18. rdz., 4763. hr. sz. 1743 Kor., 19. rdz., 4933/2. hr. sz. 938 Kor., 20. rdz., 4935. hr. sz. 138 Kor., 21. rdz., 6584. hr. sz. 34 Kor., 22. rdz., 7429. hr. sz. 44 Kor., 23. rdz., 7685. hr. sz. 52 Kor., 24. rdz., 7778. hr. sz. 32 Kor., 25. rdz., 7892. hr. sz. 16 Kor., 26. rdz., 8298. hr. sz. 96 Kor. és 27. rdz., 8309. hr. sz. 40 Kor. ezennel megállapított kikiáltási árban, esetleg azon alól is az 1902. évi május hó 14. napjának délelőtti 9 órájakor Szelindek község hivatali helyiségében nyilvános árverésen el fognak adatni.

Arverezni szándékozók tartoznak az egyenként azaz telekkönyvi testenként eladandó ingatlan becsárának 10% -át készpénzben vagy az 1881. évi LX. t. cz. 42. §-ában jelzett árfolyammal számított és az 1881. évi november hó 1-én 3333. szám alatt kelt m. kir. igazságügyministeri rendelet 8. §-ában kijelölt óvadékképes értékpapírban a kiküldött kezéhez letenni, avagy az 1881. LX. t. cz. 170. §-a értelmében a bánatpénznek a bíróságnál előleges elhelyezéséről kiállított szabályszerű elismervényt átszolgáltatni.

Nagy-Szeben, 1902. évi február hó 22-én.

A kir. törvényszék mint telekkönyvi hatóság.

Dr. Medgyesi, kir. törvénzéki albiró.

1500 Stück Bretter

fönnen für Jahrmarkt-Buden ausgelichen werden von der

Bau-Tischlerei Albert Csaky, Schneidmühlgasse Nr. 2. unterhalb der Hallerwiese. (394) 2-2

10-15 Fässer Slibowitz, vorjährig, sind preiswürdig zu verkaufen. Näheres Brauerei Habermann. (387) 3-3

4 schöne Gassen-Wohnungen zu vermieten:

Reisergasse 24. I. Stock 6 Zimmer, Küche etc., und Parterre 4 Zimmer, Küche etc.

Sporergasse 25. Mansarde zwei Zimmer, Küche etc.

Elisabethgasse 50. Parterre zwei Zimmer, Küche etc. (373) 2-3

Näheres bei Firma Friedrich Baumann, neben Hôtel „Römischer Kaiser“.

Schweizer Haus. Altrenommierte Bezugsquelle für alle technischen Artikel

Gustav Bendel Budapest, V., Váci-körút 80.

Maschinen und Requisition für Mühlenbetriebe und Fabriksbetriebe aller Art.

Specialitäten: Dufour'sche Seidengaze, Patent-Blechplomben.

Musterlager und Kleinverkauf für Ungarn und Nebenländer von Patent-Lochmaschinen, Universal-Blechschneeren und Parallel-Schraubstöcken

ganz aus Stahl und Schmiedestücken unter jeglicher Verwendung von Gußeisen.

Unübertroffen in Beständigkeit der Verwendung, Solidität und Leistungsfähigkeit. Ganz aus Flußstahlplatten zusammengefügt. Unbedingte Garantie gegen jeden Bruch. (350) 3-25

Auf Wunsch Special-Prospecte.

Saison-Neuheiten

Herren- und Knaben-Filzhüten

jeder Art aus ersten Fabriken anerkannt guten Rufes, dann in

Herren- und Knaben-Strohhüten

in reicher Auswahl empfiehlt zu sehr mässigen Preisen

hochachtungsvoll

Gustav Schuster, Sutmacher, Hermannstadt, Grosser Ring 17. (385) 3-10

Frühjahrs-Füllung

sämtlicher Sorten In- und Ausländer

Mineral-Wässer

eingetroffen und billigt zu beziehen durch die

Mineralwasser-Handlung

Ludwig Fuchs, Hermannstadt. (385) 8-10

Neusortirtes grosses Lager

gewalzten Bauträgern

(Traversen),

U-Eisen, Eisenbahnschienen,

Kudslrer und Ferdinandsberger Stabeisen.

Preise aussergewöhnlich billig!

Andreas Rieger, Erste siebenbürgische Landwirtschafts-Eisenwaren-Handlung, Hermannstadt. (276) 5-15

Neuestes und unerreicht bestes Cigarettenpapier „Ideal“ Für Raucher! Zu haben in Bücheln à 100 und 500 Blatt. Jeder Raucher! versuche nur einmal dieses wirklich ideale Cigarettenpapier und er wird immer darnach greifen. (1183) 23-25

Das Wasser unserer Gleichenberger Constantin-Quelle - weltberühmt durch seine heilende Wirkung gegen Katarrhe aller Schleimhäute, insbesondere Rachen-, Kehlkopf-, Luftröhren-, Bronchial- und Magen-Katarrhe - versendet die Direction des Gleichenberger Johannisbrunnen-Actien-Vereines directe ab Quelle in stets frischer Füllung nach Hermannstadt nur an die Firma J. B. Misselbacher sen. (194) 17

Man biete dem Glücke die Hand! Schon Viele wurden durch Einkauf eines Looses bei uns glücklich. Die chancenreichste Lotterie der Welt ist unsere könlgl. ung. Classen-Lotterie. Von 100.000 Loosen werden 50.000 mit Geldgewinnen gezogen. Grösster Gewinn eventuell 1.000,000 Kronen. 1 Prämie 600.000, 1 Gewinn à 400.000, 200.000, 2 à 100.000, 1 à 90.000, 80.000, 70.000, 2 à 60.000, 1 à 40.000, 5 à 30.000, 1 à 25.000, 7 à 20.000, 3 à 15.000, 31 à 10.000, 67 à 5000, 3 à 3000, 432 à 2000, 763 à 1000, 1238 à 500, 90 à 200, 31.700 à 200, 3900 à 170, 4900 à 130, 50 à 100, 3900 à 80, 2900 à 40. Im Ganzen 13,160.000 Kronen, sage Dreizehn Millionen 160.000 Kronen.

GLÜCKSKALENDER. Table with columns for months (Januar to Dezember) and rows of numbers for lottery draws.

Wann habe ich Geburtstag? Jeder versuche sein Glück mit der an seinem Geburtstage verzeichneten Nummer. In diesem Kalender ist an jedem Tage des Jahres eine Nummer verzeichnet, welche bei ungehobener Bestellung von uns bezogen werden kann, so dass Jedem die Wahl seiner Nummer freisteht. Sollte die Nummer inzwischen vergriffen sein, so senden Ihnen eine ähnliche.

Das ganze Unternehmen steht unter Aufsicht des Staates. Die planmässige Einlage der Originallose I. Classe beträgt: für ein achtel (1/8) fl. -- 75 oder Kronen 1.50 für ein viertel (1/4) fl. 1.50 oder Kronen 3.-- „ „ halbes (1/2) „ 3.-- „ 6.-- „ „ ganzes (1) „ 6.-- „ 12.-- und werden dieselben gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages versandt. Antliche Pläne gratis. Aufträge auf Originallose bitten bis zum

5. Mai d. J. direct an uns einzulösen. FILIALEN: Waitznergasse 4. Museumring 11. Elisabethring 54. A. TÖRÖK & Co. Bankhaus, BUDAPEST, VI., Theresienring 46/a. Viele und sehr grosse Gewinne zahlen wir an unsere werthen Kunden aus, und zwar in kurzer Zeit über sechs Millionen Kronen. Bestellbrief zum Abschneiden. Herren A. TÖRÖK & Co., Hauptcollecteure, Budapest. Ersuche um Zusendung von Original-Loos I. Classe der könlgl. ung. priv. Classenlotterie nebst antlichem Plan. Der Betrag von Kronen... ist per Nachnahme zu erheben, folgt durch Postanweisung. Was nicht gewünscht, bitten zu durchstreichen.